

Abgeordneter fordern neuen Ausschuss

Kommunen sollen einbezogen werden

Meschede. Dirk Wiese fordert einen kommunalpolitischen Ausschuss im Deutschen Bundestag: Der heimische Bundestagsabgeordnete und Sprecher der SPD-Südwestfalen unterstützt damit die Forderung der Vorsitzenden der SPD-Bundestagsfraktion Andrea Nahles, einen Ausschuss für Kommunalpolitik im Deutschen Bundestag einzusetzen.

Dirk Wiese: „Für die Zukunftsfähigkeit unseres Landes ist es entscheidend, dass nicht länger Politik über die Köpfe der Kommunen hinweg gemacht wird. Viel zu oft beschließt die Bundesebene Gesetze, deren Umsetzung und Kosten die Kommunen überfordern und bei denen sie auch die notwendige Unterstützung der Länder nicht erhalten. Nicht selten müssen Kommunen ihre Leistungen bei Schwimmbädern, Büchereien oder Jugendclubs einschränken, weil sie andere Sozialausgaben finanzieren müssen. Wir wollen stärker dafür sorgen, dass der Bund eine ausreichende Finanzierung für die Kommunen sicherstellt.“

Kommunen mit zentrale Rolle

„Die Kommunen dürfen mit den hohen Sozialausgaben nicht allein gelassen werden. Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse als Verfassungsauftrag ist aber nur die eine Seite der Medaille. Es geht ebenso um die Zukunftschancen unserer Gesellschaft: Wer sich um Investitionen in Bildung und Infrastruktur kümmert und den Herausforderungen von Demografie, Digitalisierung und Integration gerecht werden will, kann dies nicht ohne die Kommunen tun. Auch das Verfassungsziel gleichwertiger Lebensverhältnisse kann nur erreicht werden, wenn es in ganz Deutschland lebenswerte und handlungsfähige Kommunen gibt. Die Schere zwischen Arm und Reich muss auch zwischen Kommunen endlich wieder geschlossen werden.“

Voradventliche Ausstellung

Bücherei bietet Zeit zum Stöbern

Remblinghausen. Die katholische öffentliche Bücherei lädt für Sonntag, 12. November, von 11 bis 17 Uhr zu ihrer voradventlichen Buchausstellung ein. In diesem Jahr haben sich die Mitarbeiterinnen für die „Laube“, den Proberaum der Musikkapelle, als Ausstellungsraum entschieden. Bequem und ohne Treppen erreichbar ist sie zu finden auf Beckers Hof in der Winterbergerstraße 6.

Bei Kaffee und selbstgebackenem Kuchen kann im gemütlichen Ambiente in aller Ruhe gestöbert und ein Weihnachtsgeschenk für die Lieben oder auch das eigene Bücherregal ausgesucht werden. Sollte der Wunschartikel in dem breitgefächerten Angebot von ekz und dem CAB Bücherstudio dennoch gerade nicht zu finden sein, wird er selbstverständlich bestellt.

Ebenfalls können aussortierte Bücher und Spiele gegen eine kleine Spende oder auch im Tausch gegen ein eigenes Buch mitgenommen werden. Ob zum Kaffeetrinken oder Klönen – jeder Besucher ist herzlich willkommen. Die Bücherei selber ist zur gewohnten Zeit von 10 bis 11.30 geöffnet.

Obst kostenlos von städtischen Bäumen ernten

Projekt des Integrierten Baubetriebshofes. Im Internet gibt es Karten von zwölf Grünflächen im Stadtgebiet

Meschede. Seit einiger Zeit bepflanzt das Team des Integrierten Baubetriebshofes (IBB) geeignete Grünflächen mit Obstbäumen. Interessierte haben nun die Möglichkeit, das Obst selbst zu nutzen. „Bürgerobst“ heißt das Konzept, das auch an anderen Orten mit Erfolg umgesetzt wird: Obst, das an Bäumen auf städtischen Flächen wächst, wird für Bürgerinnen und Bürger zugänglich gemacht.

Ökologische Vielfalt

Bereits seit einigen Jahren verfolgt die Stadtverwaltung das Ziel, bestimmte Flächen mit Obstbäumen zu bepflanzen. Zwei Mitarbeiterinnen des IBB sind geschult worden, um diese Bäume zu pflanzen und zu pflegen. Für Marc Böhm, Leiter des IBB, ist dies ein Beitrag zum Erhalt der ökologischen Vielfalt: „Streuoasien, Obstbaumreihen an Straßen oder Einzelbäume stellen einen wichtigen Lebensraum für eine Vielzahl von Lebewesen dar.“

Bienen, Wespen, Hummeln und verschiedenen Vogelarten profitieren ebenso von Obstbäumen wie etwa Käfer, Spinnen und andere Insektenarten. Mit dem Alter der Bäume nimmt auch die Bedeutung als Lebensraum zu, weiß Marc Böhm: „Auch überreifes Fallobst wird so zu einem Nahrungsbestandteil für unterschiedliche Insekten und andere Tiere.“

Gleichzeitig möchte die Stadt Meschede das erntereife Obst für die Bürgerschaft nutzbar machen.



Die Sonne scheint hier durch drei Äpfel an einem Obstbaum. Auf städtischen Flächen darf die Bevölkerung das Obst künftig ernten - kostenlos, für den persönlichen Verzehr.

FOTO: MARTIN GERTEN

1,8 Millionen Quadratmeter an Grünanlagen und Nebenflächen

Die Stadt Meschede verfügt über erhebliche Flächen, die etwa als Grünanlagen oder auch Nebenflächen an öffentlichen Straßen- und Wegeparzellen vom Team des IBB bearbeitet und gepflegt werden - „unterm Strich“ etwa 1,8 Millionen Quadratmeter.

In den allermeisten Fällen handelt es sich beim Bewuchs entlang von Straßen um Pflanzen, die sich selber dort angesiedelt haben.

Dies seien im Regelfall so genannte Pionierpflanzen oder -baumarten. Sie kommen mit den

teilweise widrigen Bedingungen am besten zurecht.

Nur auf Flächen, die wirklich geeignet sind, pflanzt das Team des IBB andere Bäume an - und darunter auch Obstbäume, die geerntet werden dürfen.

Auf der Internet-Seite der Stadt Meschede www.meschede.de finden Interessierte unter dem Suchbegriff

„Bürgerobst“ in der Rubrik „Downloads“ Karten von insgesamt zwölf Grünflächen im gesamten Stadtge-

biet, auf denen sich Obstbäume im Besitz der Stadt Meschede befinden. Hier können sich Bürgerinnen

und Bürger in der Erntezeit mit frischem Obst versorgen - für den persönlichen Verzehr, aber nicht in größeren Mengen, unterstreicht Marc Böhm.

Begrenzter Ertrag

Ohnehin handle es sich in den meisten Fällen um junge Bäume, die nur einen begrenzten Ertrag einbringen. Es sei jedoch auch Teil des Bürgerobst-Konzepts, dass Interessierte die Entwicklung der Bäume begleiten und sich dabei selbst erschließen, um welche Obstsorte es sich handelt: „Dieses Erlebnis kann insbesondere mit und für Kinder sehr interessant sein.“

Eine Selbstverständlichkeit sei, dass interessierte Bürgerinnen und Bürger bei der Ernte entsprechend vorsichtig mit den Bäumen umgehen. Insbesondere das Abbrechen von Ästen oder Verletzungen der Baumrinde müssten vermieden werden, warnt Marc Böhm: „Sonst tragen die Bäume nachhaltige Schäden davon.“

Schritt für Schritt

Schritt für Schritt soll nun das Projekt „Bürgerobst“ weiterentwickelt werden, kündigt Marc Böhm an - und in den kommenden Jahren damit die Anpflanzung vieler weiterer Obstbäume folgen.

Bei Fragen oder Anregungen können sich Bürgerinnen und Bürger unter ☎205-400 an den IBB wenden.

Pumps finden keinen Platz auf dem Bauernhof

Landesweite Aktion führt Landwirtinnen zusammen und rückt den Fokus auf ihre Arbeiten

Meschede/Bestwig. Sehr interessiert an der landesweiten Aktion „pumps@bauernhof“ und dem damit verbundenen Beruf der Landwirtin zeigten sich fast 40 Landfrauen des Ortsverbandes Meschede/Bestwig. Auf einer Wanderung von Hof zu Hof, die sie ohne Pumps antraten, wie die Organisatorinnen erfreut feststellten, erfuhren die Frauen so manches Neue über die Arbeiten auf den Bauernhöfen.

Den weit verbreiteten Eindruck, dass die Frauen auf den Höfen still im Hintergrund ihre Aufgaben ausführen, soll die Aktion richtig und die Landwirtin in den Mittelpunkt stellen. Dass sie ihren Beruf verste-



Die Teilnehmerinnen auf dem Hof Blanke-Wegener stellen im fachgerechten Schuhwerk ihre Arbeiten auf verschiedenen Bauernhöfen vor. An der Aktion beteiligten sich 40 Landwirtinnen.

FOTO: PRIVAT

hen und gerne ausüben stellten drei Landwirtinnen unter Beweis. Fachkundig präsentierten ihre Höfe: Si-

mone Brüggemann aus Berge ihre Mutterkuhherde, Anna Wegener den Milchkuhbetrieb Blanke-Wege-

ner in Calle und Kirsten Neitemeier ihren Pferdehof in Stesse. Aus allen Ausführungen der Bäuerinnen

konnten die Teilnehmerinnen die Liebe zum Beruf, dem Betrieb und den Umgang mit den Tieren heraus spüren und feststellen: die Landwirtin von heute hat eine große Verantwortung, sie benötigt viel Fachkenntnis und ihre Rolle beschränkt sich schon lange nicht mehr „nur“ auf Küche und Kinder. Einer zusätzlichen Aufgabe hat sich die Landwirtin Heike Blanke vom Hof Blanke-Wegener mit ihrem Haus „Casa Calle“ gewidmet. Sie erläuterte den Teilnehmerinnen das besondere Konzept für das Leben auf dem Bauernhof, das sie jungen Müttern und Vätern mit besonderen sozialen Schwierigkeiten anbietet.

NAMEN UND NACHRICHTEN



Abgeordneter trifft auf Rennfahrer

Bei Rennfahrer Kevin Hilgenhövel war SPD-Bundestagsabgeordneter und Parlamentarischer Staatssekretär Dirk Wiese für ein persönliches Kennenlernen zu Gast. Anlass war der Gewinn der NES-Meisterschaft 2017, die der Heinrichstahler Tourenwagen-Rennfahrer erringen konnte.

In anregender Runde mit Freunden und Familie wurden Erfahrungen aus dem Rennsport und der Politik ausgetauscht. Zum Abschluss überreichte Hilgenhövel seinem Gast ein persönliches Geschenk mit Widmung. Auch die Möglichkeit eines Treffens bei einem Rennen wurde ins Auge gefasst.



Betreuer der Feuerwehren weitergebildet

14 Betreuer aus den Jugendfeuerwehren im Hochsauerlandkreis haben sich weitergebildet und einen Jugendgruppenleiter-Lehrgang erfolgreich absolviert. Damit haben sich die 12 Betreuer und Ausbilder der Jugendfeuerwehr und zwei Ausbilder der Kinderfeuerwehr als Jugendleiter qualifiziert. Diesmal ging es dabei nicht um

Feuerwehr-Themen, sondern die allgemeine Jugendarbeit stand dabei im Vordergrund: Vom Jugendschutzgesetz über Führungsstile und Spielpädagogik. Die verschiedenen Themen vermittelten die Mitarbeiter des Jugendamts des HSK an zwei Wochenenden im Feuerwehrhaus in Eslohe.